



1. Durchbruch in der „Schicksalsfrage“ der Europäischen Union

Die Ergebnisse des EU-Gipfels vom heutigen Freitagmorgen sind eine überaus positive Nachricht für die Zukunft Europas!

Beim Treffen der Staats- und Regierungschefs der EU haben sich alle 28 Länder auf ein Ergebnis verständigt twitterte EU-Ratspräsident Donald Tusk. Es sollen geschlossene Auffanglager für Flüchtlinge errichtet werden ebenso wie Sammellager in Nordafrika. Auch wenn es jetzt gilt die Pläne umzusetzen, ist die Tatsache, dass eine europäische Lösung machbar ist und von allen Mitgliedsstaaten mitgetragen wird ein starkes Signal für die Zukunft der EU!

Schon im Vorfeld des Gipfels hatte sich die Bundeskanzlerin am Donnerstag in einer Regierungserklärung im Deutschen Bundestag leidenschaftlich für eine europäische Lösung der Migrationsfrage starkgemacht. Auch wenn sie „sicherlich keine perfekte Lösung“ erwartete, es handle sich hier um eine „Schicksalsfrage“ für die EU. Sie stellte klar, dass sich Asylbewerber oder Schlepper keinesfalls das Land aussuchen, in dem sie den Asylantrag stellen. Allerdings betonte die

Kanzlerin, dass man auch die Länder nicht alleine lassen kann, in denen besonders viele Flüchtlinge ankommen. Die Dublin-III-Verordnung, die die Erstankunftsstaaten in der Pflicht sieht, müsse fortentwickelt werden, so Merkel.

2. Empfang der Arabischen Republik Ägypten

Anlässlich des Nationalfeiertages der Arabischen Republik Ägypten habe ich mit dem koptischen Bischof Anba Damian und mit einer der wenigen koptischen Frauen im ägyptischen Parlament sprechen können. Schön, dass der Botschafter mit dem Empfang in seinem Haus Möglichkeiten zum Brückenbau bietet.



Vorsitzender der AG-Entwicklung Volkmar Klein MdB, und Markus Grübel mit Bischof Damian und einer ägyptischen Abgeordneten. (Foto: VK)

3. BWKG-Abend

Beim Sommerabend der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft (BWKG) konnte ich mich am Montag mit Vertretern von Krankenhäusern, Rehabilitationskliniken und Altenpflege-einrichtungen über aktuelle Themen wie zum Beispiel die zusätzliche Kostenbelastung durch erhöhtes Lohnniveau in Baden-Württemberg austauschen.



Markus Grübel im Gespräch mit dem Geschäftsführer des Klinikums Esslingen, u.a. Bernd Sieber. (Foto: BWKG)

4. Keine Begrenzung beim Baukindergeld

Das Baukindergeld kommt wie versprochen – ohne eine Begrenzung der Quadratmeterzahl! Darauf hat sich der Koalitionsausschuss am Dienstag, den 26. Juni 2018 auf Drängen der CDU/CSU-Fraktion verständigt.

Mit diesem Anreiz für Familien zum Kauf von Wohneigentum reagieren wir auf den großen Bedarf an Wohnraum. Für den Ersterwerb von Neubau und Bestand im Zeitraum ab 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2020 wird das Baukindergeld in Höhe von 1.200 Euro je Kind und Jahr eingeführt. Es wird für einen Zeitraum von 10 Jahren und

flächendeckend bis zu einer Einkommensgrenze von 75.000 zu versteuerndem Einkommen pro Jahr (zuzüglich 15.000 Euro pro Kind) gewährt.

5. Gespräch mit Schülern des Privaten Gymnasiums Esslingen

Über die aktuelle Asylpolitik Deutschland und der EU sprach ich mit Schülern des Privaten Gymnasiums Esslingen. Die interessierten Schüler hatten viele Gedanken zu dem Thema und so haben wir das Thema von allen Seiten beleuchtet. Darüber hinaus diskutierten wir auch über Themen wie Chancengleichheit, frühkindliche Bildung oder US-Strafzölle.



Schüler des Privaten Gymnasiums Esslingen mit Markus Grübel auf der Fraktionsebene im Reichstagsgebäude (Foto: CS)

Zahl der Woche

75

75 Prozent der Deutschen sind für eine europäische Lösung bei der Flüchtlingsfrage. Das ergab eine Umfrage von Infratest dimap diese Woche. Nur jeder Fünfte (22 Prozent) fände es sinnvoller, eigene nationale Lösungen anzustreben. Diese Meinung teilen alle Bevölkerungsgruppen und Partei-anhängerschaften mit Ausnahme der Anhänger der AfD.

Impressum

Markus Grübel MdB | Abgeordnetenbüro Berlin
Platz der Republik 1 | 11011 Berlin
Telefon: 030-227 719 73 | Telefax: 030-227 769 64
E-Mail: markus.gruebel@bundestag.de

Für diesen Newsletter gelten [Datenschutzbestimmungen](#).

Sie möchten diesen Newsletter nicht mehr erhalten? Dann schreiben Sie bitte eine E-Mail an markus.gruebel@bundestag.de!